

Kurze Übersicht der gebräuchlichsten Regeln für stilvolles Verhalten

Am Telefon

Man meldet sich nicht mit dem Nachnamen, sondern mit einem freundlichen Hallo (o.ä.). Es wird erwartet, dass sich der Anrufer vorstellt.

Kurze Höflichkeitsfragen sind anfangs des Telefonats üblich. Sie sollten aber nicht ausschweifend beantwortet werden – schnell zum Punkt kommen.

Im Schriftverkehr

Die Grundregeln sind natürlich zu beachten: Orthographie- und Grammatikregeln sind zu beachten; es wird weißes Papier benutzt; Briefe werden in der Regel nicht handschriftlich verfasst.

Die Anrede im Brief beginnt traditionell mit „Sehr geehrter Herr Schuster/ Sehr geehrte Frau Müller“. Ist der konkrete Ansprechpartner unbekannt, leitet man mit „Sehr geehrte Damen und Herren,“ ein.

Vorstellung

Stellt man sich jemandem vor, etwa bei einem Bewerbungsgespräch, so nennt man Vor- und Zunamen. „Mein Name ist Max Meier.“ Als unhöflich gilt dagegen eine Vorstellung mit Anrede (Ich bin Herr Meier“ und das Weglassen des Vornamens, „Mein Name ist Meier.“

Es wird generell ein fester Händedruck erwartet.

Wenn man weiß, dass der Gesprächspartner einen Titel führt, so wird zunächst dessen Benutzung erwartet. Also etwa, „Herr Doktor Müller“ oder „Gräfin Schultz“. Es ist dagegen kein Faux Pas, den Titel nicht zu benutzen, wenn man ihn schlicht nicht kennt.

Im Gespräch sollte man stets Augenkontakt mit dem Partner halten. Ebenfalls wird dieser keinesfalls unterbrochen. Durch Gesten (Nicken), Mimik (stärkeres Lächeln) oder kurze Interjektionen wie etwa, „Tatsächlich“ oder „Ja“ signalisiert man, dass man dem Partner aktiv zuhört.



Einladungen

Auf Einladungen sollte immer reagiert werden. Erhält man etwa eine schriftliche Einladung z.B. zu einem Geschäftsessen oder einem Bewerbungsverfahren, so ist es üblich, sich schriftlich zu bedanken und die Einladung anzunehmen.

Vor Ort achtet man darauf, zuerst den Gastgeber zu begrüßen. Auch hier sollte man sich noch einmal persönlich für die Einladung bedanken.

Bei privateren Veranstaltungen werden ältere vor jüngeren und Frauen vor Männern begrüßt. Dies sollte allerdings nicht übertrieben werden (den Ehemann der eben begrüßten Frau ignorieren um noch die eine Dame am anderen Ende des Tisches zu erwischen, ist auch unhöflich.)

Bei offiziellen/beruflichen Anlässen begrüßt man strikt nach Hierarchie. Auf einem Schulball wäre dies etwa die Schulleiterin und dann die Schulleitung. Befinden sich mehrere Personen auf der gleichen Hierarchieebene, dann spielt wieder Geschlecht und Alter eine Rolle.)

Die Hand zum Gruß anzubieten ist Sache des Gastgebers/des Älteren/des Ranghöheren. Es ist also unhöflich, sich vorzustellen mit den Worten: „Ich bin Max Meier“ und gleichzeitig die Hand auszustrecken.

Kleidung

Man sollte sich dem Anlass entsprechend kleiden. Also etwa ein Anzug/Kostüm zu einem Geschäftsessen; eher sportliche Kleidung für das gemeinsame Bowling.

Ist der Anlass beruflich, sollten beide Geschlechter das Aussenden sexueller Signale vermeiden: möglichst wenig Haut zeigen; dezentes Make-up; keine Schuhe mit offenen Spitzen, etc.

Kleidung wird vor allem nach ihrer Pflege beurteilt: d.h. ist sie sauber, gebügelt, sind die Schuhe geputzt, etc.

Auch Accessoires müssen zur Kleidung passen. Ein stilvolles Kostüm wird durch den praktischen H&M Rucksack sofort entwertet; eine Handygürteltasche über dem Anzug ist ein No-Go.

Beim Essen

Man setzt sich erst, wenn man vom Gastgeber dazu aufgefordert wurde bzw. wenn dieser sich selber hinsetzt. Jacken werden natürlich vorher abgelegt (Mineralwasser darf bereits jetzt getrunken werden – hier muss man nicht auf den Gastgeber warten.)

Es wird erwartet, dass man sich freundlich und aktiv an der Unterhaltung zu Tisch beteiligt. Passives, grübelndes Dasitzen gilt als unhöflich.

Sitzt man, wenn ein neu dazu gekommener einem die Hand reichen will, so erhebt man sich (bei Platzmangel reicht ein angedeutetes Aufstehen). Dies gilt für Männer ebenso wie für Frauen.

Regeln zum Essen

- in Deutschland wartet man, bis alle Essen haben bzw. bis der Gastgeber beginnt
- keinesfalls fasst man über den Teller eines Nachbarn, um an Brot, Salz, o.ä. zu gelangen – stattdessen bittet man den Nachbarn, es zu reichen
- für den Fall, dass mehrere Bestecksorten am Platz liegen, gilt als Grundregel, dass man für die einzelnen Gänge das Besteck von außen nach innen benutzt
- ist man mit dem Essen fertig, wird das Besteck auf den Teller gelegt, so dass die Enden beide rechts an meinem Körper vorbei zeigen ; offenes Besteck signalisiert dagegen, dass man nicht satt geworden ist
- Servietten werden nach Benutzung grob gefaltet und auf dem benutzten Teller abgelegt
- keine Zahnstocher benutzen – dafür kann man das WC aufsuchen
- alles, was auf dem Teller ist, darf übrigens gegessen werden (früher galt es als höflich, einen sogenannten Anstandshappen übrig zu lassen)
- Brot wird nicht abgebissen sondern stets in mundgerechte Stücke gebrochen
- Rauchen ist erst nach dem Essen erlaubt (allerdings nur, wenn der Gastgeber selber raucht.)



Grundsätzlich gilt: höflich, freundlich und interessiert auftreten. Die Mehrheit der Regeln für gutes Benehmen ist durchaus mithilfe des gesunden Menschenverstandes einzuhalten.